

JAMK

Jyväskylän Ammattikorkeakoulu

Mechanical Engineering

Spring Semester 2015

07.01.2015–08.05.2015



Sonnenuntergang ca. 23:00 Uhr, Ende Mai

Bewerbung

Der Großteil der Bewerbung besteht aus dem Bewerbungsprozedere der HM (Anlage A-F), welches auf der Webseite ausführlich beschrieben ist. Der wichtigste Bestandteil dabei ist Anlage B – Learning Agreement, wobei dieses allerdings nach Ankunft an der JAMK problemlos geändert werden kann. Leider kann ich nicht sagen wie es sich dann mit der Anrechnung der Kurse verhält, da ich keine Änderungen vorgenommen habe. Es wird auch noch ein Nachweis der Sprachkenntnisse in Englisch verlangt. Einfachster und kostenloser Weg ist der DAAD-Test an der HM. Nach vollständiger Abgabe der Unterlagen und Bewerbung von Seitens der HM an der JAMK bekommt eine E-Mail von der JAMK, in der das Bewerbungsprozedere erklärt wird. Dieses ist sehr Simple, bestehend aus Online Anmeldebogen vergleichbar mit Anlage A der HM plus Motivationsschreiben und Lebenslauf auf Englisch (welches aber eher nur obligatorisch ist, weil wenn die HM einen nominiert wird man auch ziemlich sicher angenommen), Transcript of Records (einfach im Prüfungsamt abholen) und Kopie des Personalausweises.

Kursauswahl

Die JAMK hat drei englische Studiengänge (Logistics engineering, International Business und Nursing). Mechanical engineering ist leider in Finnisch, was die Kursauswahl auf englischsprachige Wahl- und Wahlplichtfächer einschränkt. In meinem Semester gab es leider nur drei Kurse in Englisch, welche ich auch alle gewählt habe und die auch angerechnet werden. Im Autumn Semester werden meistens mehr englischsprachige Fächer angeboten. Zusätzlich habe ich noch English conversation gewählt um meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Allgemein kann man sagen, dass die Kurse generell einfacher sind als in Deutschland. Vor allem das System und die Chemie in den Kursen und mit den Professoren gefallen mir sehr, man hat keinen Prüfungszeitraum am Ende des Semesters sondern meistens kleine Prüfungen und Projekte übers ganze Semester verteilt, was es wesentlich angenehmer macht zu lernen. Am allerbesten hat mir die Kommunikation und Hilfsbereitschaft der Professoren begeistert. Man spricht in Finnland jeden Professor per Vornamen an und jeder Professor ist absolut Hilfsbereit auch in den noch so kleinsten und dämlichen Fragen ohne einen gleich anzumaulen.

Anreise

Wie fast jeder habe ich mich dazu entschieden erstmal per Flugzeug nach Helsinki zu fliegen. Ein paar kommen auch mit dem Auto nach Finnland. Von Helsinki aus kann man entweder Bus, Zug oder Flugzeug nach Jyväskylä nehmen. Billigste Variante ist per Bus. Entweder direkt vom Flughafen Helsinki nach Jyväskylä für ca. 25-35 € mit 50 % Studenten Rabatt (Letter of Acceptance reicht fürs erste auch aus) oder mit dem Linienbus ins Stadtzentrum für 5 € und

dann mit Onnibus (billigster Fernbusanbieter) für 5-13 € nach Jyväskylä. Ich hab mich für die zweite Variante entschieden da zu meinem Zeitpunkt kein Bus direkt fuhr.



JAMK Campus, made by JAMK

Unterkunft

Einfachster, billigster und gängigster Weg ist über KOAS ein Apartment zu mieten. Einfach über die Exchange Student Seite (Link bekommt man auch von der JAMK) anmelden.

Austauschstudenten werden hauptsächlich in Roninmäki oder Myllyjärvi untergebracht. Diese liegen gerade mal 5 Minuten zu Fuß voneinander entfernt, aber ca. 4 km vom Stadtzentrum. In Roninmäki leben hauptsächlich die Austauschstudenten der JAMK, in Myllyjärvi eher die von der University of Jyväskylä. Generell gibt es zwei oder drei Personen Apartments, je mit eigenem Zimmer, Gemeinschaftsküche und Bad. Roninmäki ist ein bisschen älter und billiger (ca. 230 € pro Monat gegenüber ca. 280€ in Myllyjärvi). Ich habe in Roninmäki in einer zwei Personen Wohnung gelebt, worüber ich auch froh war, weil dort alle anderen Austauschstudenten mit denen man gute Freunde wird, auch lebten. Die Wohnungen haben eigentlich alles was man so braucht (Schreibtisch, Bett, Schrank, Regal, Nachttischkästchen, Stühle, 100 Mbit Internet per LAN Dose...), wenn man Glück hat findet man sogar noch Küchenutensilien vom Vormieter, falls nicht gibt es genügend Second Hand Geschäfte wo man alles sehr billig kaufen kann.

Integration und Kontakte

Da alle Austauschstudenten am gleichen Ort leben knüpft man sehr schnell Kontakt, was es auch sehr viel einfacher macht sich am Anfang zurecht zu finden. In meinem Semester waren wir nur ca. 100 Austauschstudenten an der JAMK (Autumn Semester ca. 350) was allerdings den Vorteil hat, dass man sich besser kennen lernt und zu einer großen Familie zusammen wächst. Kontakt zu finnischen Studenten herzustellen ist eher schwierig. Finnen sind ja bekanntermaßen eher schüchtern, aber bei dem einen oder anderen Event oder in den Vorlesungen lernt man doch ein paar Finnen kennen.

Freizeit

Nun zum meiner Meinung nach wichtigsten Teil eines Auslandssemesters. Jyväskylä ist eine typische Studentenstadt. Von 130 000 Einwohner sind ca. 40 000 Studenten, man bekommt dort auch fast überall Studentenrabatt, deswegen immer überall nachfragen! Jeden Donnerstag ist Studentenparty mit speziellen Studentenpreisen, welche auch wichtig sind, da Alkohol in Finnland extrem teuer ist. Und auch am Wochenende lebt die Stadt. Auch an den restlichen Tagen der Woche ist immer was los, da irgendjemand der „Finland Family“ immer etwas zu feiern hat. Es wird also nie langweilig. Ein sehr großer Punkt, den ich dort für mich entdeckt hab, ist das Reisen. Von der Studentenorganisation JAMKO oder ESN werden Trips nach Lapland (absolutes MUSS) und St. Peterburg (auch sehr empfehlenswert) angeboten. Ein auch sehr beliebter Trip ist nach Tallinn. Eine wunderschöne Old Town mit unzähligen coolen Bars und vor allem billigen Alkohol. So gut wie jeder Finne fährt jährlich nach Tallinn um sich mit Alkohol zu versorgen. Tipp von mir ist auch nach Semesterende noch durch Skandinavien zu Reisen. Ich war noch in Helsinki, Turku, Stockholm und Island. Finnland ist außerdem auch ein absolutes Naturspektakel. Ich bin Anfang Januar bei minus 20 °C, 2 Meter Schnee und 5 Stunden Tageslicht angekommen und Ende Mai bei plus 15 °C, sattem Grün und fast nicht untergehender Sonne (dunkel zwischen 00:00 und 02:30 Uhr) abgereist. Wir hatten einmal sogar Glück die Nordlichter von Jyväskylä aus zu sehen. Ich werde den Tag nie wieder vergessen.

Fazit

Ich kann jedem nur raten ein Auslandsemester zu machen. Nicht nur um seine Sprachkenntnisse oder den Lebenslauf zu verbessern sondern auch um Freunden, Kulturen und verschiedenste Ansichten aus aller Welt kennen zu lernen. Diese fünf Monate waren vielleicht die schönste Zeit meines Lebens und ich werde definitiv alles probieren um nochmal ins Ausland zu gehen. Es ist einfach eine einzigartige Erfahrung.